

Diakonische Bezirksstelle
ProjektDEMENZ Ulm
Grüner Hof 1
89073 Ulm
0731 1538 504
0731 1538 505

Evangelischer
Diakonie 
Verband Ulm/Alb-Donau

Sachbericht 2018 Arbeitsform ProjektDEMENZ Ulm

Durch die Unterstützung der Stadt Ulm konnte das ProjektDEMENZ Ulm im Jahr 2018 seine Arbeit erfolgreich fortführen und darüber hinaus auch weiterentwickeln. Die jahrelange Kontinuität, die Entwicklung neuer Angebote sowie die Auswirkungen der demografischen Entwicklung zeigte ihre nachhaltige Wirkung in einer anhaltend hohen Nachfrage nach Einzelfallberatung, Gruppenangeboten und struktureller Vernetzung. Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Fachleute wenden sich an uns mit der Nachfrage nach Beratungsgesprächen, Fachvorträgen, Weitervermittlungen und Schulungen.

Die Personalkapazität für das ProjektDEMENZ Ulm im Berichtsjahr lag, aufgeteilt auf zwei Stellen, zu 75% und 50 %, bei insgesamt 125%.

Wir haben im Jahr 2018 die Demenzarbeit, im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten, fortgeführt bzw. ausgeweitet.

1 Gesprächskreis für Menschen mit beginnender Demenz

Mit diesem Gesprächskreis „Das Vergessen teilen“, der seit April 2011 regelmäßig zweiwöchentlich im Haus der Begegnung, Ulm stattfindet, wurde ein steigend nachgefragtes Angebot für den Ulmer Raum entwickelt. Diese Aussage trifft auch wieder für das Jahr 2018 zu, im Schnitt wird die Gruppe von 9 – 12 Teilnehmern/Innen besucht und mitgestaltet.

Diese Gruppe hat nach wie vor im Frühjahr- sowie im Herbstturnus einen Start- und einen Endpunkt.

Etliche Referenten/Innen bereicherten das Wissen des Kreises. So sollen die Teilnehmer/Innen erkennen lernen, dass die Diagnose Demenz in einem frühen Stadium kein Endpunkt ist. Viele Dinge können beachtet und geschult, sowie viele Möglichkeiten an Aktivitäten und Hobbies weiterhin durchgeführt werden. Der Charakter der unterstützten Selbsthilfe stärkt den Zusammenhalt und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Teilnehmenden.

Dieser Gesprächskreis findet nach wie vor bei Betroffenen sowie in den Medien, bei Studierenden und Doktoranden große Aufmerksamkeit.

2 Betreuungsangebot zur Entlastung pflegender Angehöriger

Das Diakonie Café findet seit April 2017 kontinuierlich am Dienstag- und Donnerstagnachmittag im Grünen Hof 1 statt. Es ist ein Betreuungsangebot zur Entlastung pflegender Angehöriger und kann über den Entlastungsbetrag im Rahmen eines Pflegegrades abgerechnet werden. Zu den Inhalten der Nachmittage gehören gemeinsames Kaffee trinken, vorlesen, erzählen, singen, spielen, Gedächtnisübungen und Bewegung mit und ohne Musik. Im Einzugsgebiet der Diakoniestation Ulm besteht die Möglichkeit eines kostenlosen Hol- und Bring Dienstes. Die personelle Ausgestaltung ist hauptamtlich mit 30%, mehreren Ehrenamtlichen und eine Person im Freiwilligen Sozialen Jahr. Mit einer maximalen Teilnehmerzahl von 12 Personen wurde es auch 2018 sehr rege in Anspruch genommen.

3 Angehörigenarbeit

Im Jahr 2018 haben wir **Gesprächscafés** in zwei Ulmer Stadtteilen angeboten. Im Haus der Begegnung, Stadtmitte, wurde ein Gesprächscafé im Frühjahr und Herbst angeboten. Seit Jahren wird das Gesprächscafé dort kontinuierlich angeboten, demzufolge gibt es einen Stamm an Teilnehmenden, der sich immer wieder erweitert bzw. erneuert. Ein weiteres Gesprächscafé wurde im Frühjahr im Seniorenzentrum in Wiblingen angeboten. Die Teilnehmerzahlen dokumentieren das Interesse an unseren Gesprächscafés. Darüber hinaus hat im Frühjahr und im Herbst im Pflegeheim Sonnenhof in Langenau ein Gesprächscafé stattgefunden.

Die **Gruppe für Angehörige von Menschen mit Frontotemporaler Lobärdegeneration** hat 2018 10- mal im RKU stattgefunden. Die Gruppe wird im Schnitt von 6-9 Menschen besucht und von Frau Christine Metzger moderiert. Jedes Treffen hat ein Thema und wird immer wieder von unterschiedlichen Therapeuten begleitet, der Austausch der Teilnehmenden steht dabei im Vordergrund. Durch die Persönlichkeitsveränderung und den frühen Beginn dieser Form von Demenz, stehen die Angehörigen vor einer großen Herausforderung. Durch den Austausch der Mitglieder und die gezielte Information von Prof. Dr. Otto und Frau Dr. Anderl-Straub wird der Druck gemindert und der Alltag kann gemeistert werden. Im September hat ein erstes Treffen gemeinsam mit den Betroffenen zum geselligen Beisammensein und Erfahren von „Normalität im Alltag“ stattgefunden. Am 13.+14. Juli 2018 hat, in Kooperation mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, ein Austauschtreffen in unserem Hause stattgefunden. Dieses Treffen wurde inhaltlich von den o.g. Ärzten, 2 Kolleginnen der Dt. Alzheimer Gesellschaft und uns gestaltet. Weitere Treffen sind geplant.

4 Einzelberatungen

Die Einzelberatungen wurden durch die Wirkungskennzahlen 2018, wie immer, in einer besonderen Statistik erfasst und sind dort dargestellt. Zur Beratung ist keine Diagnose notwendig, es werden immer individuelle Hilfsangebote und Weitervermittlung geschaffen und angeboten.

Die Anzahl an Beratungen ist in diesem Jahr, für die Stadt Ulm und für den Alb-Donau-Kreis, wieder etwas angestiegen. Durch die Finanzierung der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz, ist eine „Vor Ort Beratung“ im RKU einmal wöchentlich möglich geworden und hat großen Zuspruch gefunden. Diese Finanzierung begann am 01.09.2016 und hat am 30.08.2018 geendet. Die Ärzte, Psychologen, Therapeuten und das Pflegepersonal haben die Möglichkeit, im Sekretariat im RKU, einen Termin am Präsenztage eintragen zu lassen. Dort steht der Therapieraum am wöchentlichen Präsenztage zur Beratung zur Verfügung. So können die Angehörigen, Diagnosestellung oder Kontrollbesuch mit einer Beratung kombinieren und müssen keine zweite Anfahrt in Kauf nehmen. Die Beratungen im RKU werden von Frau Alexandra Werkmann durchgeführt. In einigen Situationen es ist sinnvoll, nach einer Diagnose rasch bestimmte rechtliche Dinge zu klären und keine weitere Zeit verstreichen zu lassen. Auch hinsichtlich der Selbstbestimmung der Menschen mit Demenz und der Entlastung für die Angehörigen ist eine Beratung so früh wie möglich sinnvoll, benötigt allerdings die Bereitschaft der Personen.

Beratungen von Ulmer Bürgern im RKU sind in der Statistik extra ausgewiesen

5 Mitarbeit Tage für Ältere

Wir sind im Gremium für den Ulmer Alzheimertag weiterhin aktiv. Im Jahr 2018 haben wir den 12. Ulmer Alzheimertag mitorganisiert. Um ein jüngeres Publikum anzusprechen haben wir Poetry Slam mit Henrike Klehr im Heilmeyer Saal im Grünen Hof 5 angeboten. Ca. 50 Besucher/innen hat Frau Klehr, auf eine besondere Art und Weise, die Themen „Demenz und Alter“ nähergebracht.

6 Seniorenrat

Wir nehmen an den Sitzungen des Seniorenrates in Ulm teil. Dies sehen wir als einen wichtigen Teil unserer Vernetzungsaufgabe im Stadtgebiet und darüber hinaus. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ermöglicht uns in Kontakt mit dem Gremium zu bleiben, welches für die Belange der Altersgruppe eintritt, in der sich die Mehrzahl unseres Klientel (sei es Betroffene oder Angehörige) befindet. Weitere Berührungspunkte sind die gemeinsamen Sitzungen zur Organisation des Ulmer Alzheimertages.

7 Öffentlichkeitsarbeit

Das ProjektDEMENZ Ulm gestaltet zunehmend eine über die Ulmer Grenzen hinaus interessante Arbeit. Das zeigt sich an der vielfältigen Anfrage an Vorträgen, sowohl im gesamten Alb-Donau-Kreis, als auch über die Kreisgrenzen hinaus.

Im Bereich Schulung für Nachbarschaftshilfen und Besuchsdienste, sowie in Pflegeheimen wächst weiterhin das Interesse am Thema Demenz, im Umfang von Stunden bis hin zu Tagesseminaren. Hier wurden einige Seminare durchgeführt.

8 Freizeit für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige

Vom 02.-11. September 2019 organisieren wir erstmals eine Demenzfreizeit, die im Bildungshaus der barmherzigen Schwestern in Untermarchtal stattfinden wird. In dieser Freizeit wird die/der Angehörige geschult und hat Zeit um Kraft zu tanken und an unserem abwechslungsreichen Freizeitprogramm teilzunehmen. Der an Demenz Erkrankte wird von einer/m Altenpflegeschüler/in 1:1, entsprechend seinen Bedürfnissen, betreut. Die/er Schüler/in kann einen Teil seines Gerontopsychiatrischen Praktikums ableisten. Die Freizeit kann für den Erkrankten über die Verhinderungspflege der Pflegekasse abgerechnet werden.

Alle Vorgänge innerhalb des Projektes, Arbeitsabsprachen und Planungen wurden nachvollziehbar dokumentiert und sind unter Berücksichtigung des Datenschutzes einsehbar. **ProjektDEMENZ Ulm** hat seine Arbeit im Jahr 2018 sehr erfolgreich abgeschlossen.

Ulm, 28. Januar 2019

Christine Metzger
Alexandra Werkmann
Udo Zellmer